



Die Reinigungsaktion diente auch der Schulung und Ausbildung.



Eichenauer-Vertriebsleiter Patrick Ebel erläuterte das Trockeneis-Verfahren, das gestern am ZOB zum Einsatz kam.

Fotos: ph

# Mit Karacho gegen Kaugummis

**SIEGEN** Testreinigung auf dem Bahnhofsvorplatz / Trockeneis-„Beschuss“

*Vom Fleck weg effektiv:  
Buchstäblich unter  
Hochdruck verschwanden  
die klebrigen und ekligen  
„Schuhfallen“.*

ph ■ Sie mögen ja gut munden, aber auf Asphalt oder Pflaster entwickeln sie ihren klebrigen und ekligen Charakter: Kaugummis sind – leider – aus Fußgängerzonen kaum wegzudenken. Auf Schritt und Tritt begegnet man den Substanzen, die so gerne an Schuhsohlen haften bleiben.

In Siegens Amtsstuben und politischen Gremien tüftelt man bereits seit längerem daran, wie man dem lästigen Übel günstig und nachhaltig Herr werden kann. Da Reinemachen erfahrungsgemäß meist nur für kurze Zeit Abhilfe schafft, soll unter anderem eine Kampagne über den Sinn von Sauberkeit aufklären (die SZ berichtete).

Angesichts dieser Problematik hatte die Firma Eichenauer angeboten, im Rahmen einer internen Schulungs- und Ausbildungsmaßnahme einen Teil des Bahnhofsvorplatzes fleckenfrei zu gestalten. Gestern war es soweit: Buchstäblich unter Hochdruck ging es den Kaugummis am ZOB an den Kragen. Dabei arbeiteten erfahrene Mitarbeiter und Azubis Hand in Hand. Effektiv ging die kostenlose „Pilotreinigung“ auf der rund 200 Quadratmeter großen Testfläche vonstatten, geräuschlos nicht. Ohrstöpsel waren für die Mitwirkenden Pflicht.

Vor Ort erläuterte Vertriebsleiter Patrick Ebel das angewandte Trockeneis-Verfahren. Dazu wird flüssiges Kohlendioxid auf minus 79 Grad gefroren und in drei Millimeter kleine Pellets gepresst. Dieses Trockeneis-Granulat wird mit hoher Kompressor-Wucht auf den Belag geblasen. Durch den eiskalten „Beschuss“ werden die Verschmutzungen hart und spröde und platzen ab.

„Dieses Verfahren“, bestätigt die Stadtverwaltung, „gewährleistet sowohl eine

rückstandslose Entfernung der Kaugummi-Flecken als auch Schutz vor Beschädigungen der Belagoberfläche und beugt zusätzlich einer Auswaschung der Fugen vor.“

Die Kommune selbst verfügt laut Elmar Diehl als Leiter der Stadtreinigung nicht über die entsprechenden Gerätschaften. Der Kauf einer geeigneten Reinigungsmaschine steht aber zumindest als mögliche Alternative im Raum und dürfte in den Entscheidungsprozess über eine öffentliche Ausschreibung zur Komplett-Entfernung der hässlichen „Tropfen“ auf dem ZOB – und später vielleicht auch an anderen heiklen Stellen – mit einfließen.

Die Entfernung der Flecken geschah auch vor dem Hintergrund einer Patenschaft, den das alteingesessene Unternehmen – Eichenauer ist seit 1898 unterm Krönchen präsent – im Zuge der Initiative „Siegen ist sauber“ übernommen hat. Mit dieser Aktion bittet die Stadtreinigung ehrenamtliche Helfer oder Firmen, sich aktiv für die Sauberkeit in der Stadt zu engagieren.